



→ Bauernlehrpfad auf dem App „Schwyzer Wandern“

# Bauernlehrpfad am Etzel

## 6 St. Meinrad am Etzel

### St. Meinrad, der Schutzpatron Einsiedelns

Im Jahr 825 kam Meinrad, ein Mönch des Bodenseeklosters Reichenau auf die Etzelpasshöhe und baute sich eine Zelle. Er spendete hilfesusuchenden Menschen Rat und Trost. Nach sieben arbeitenden und betenden Jahren zog er sich weiter in den „Finsteren Wald“ zurück, wo er 25 Jahre lebte und am 21. Januar 861 von zwei Räufern erschlagen wurde. An der Stelle seiner Klausur entstand das Kloster Einsiedeln. Die Legende berichtet von zwei Raben, die bei Meinrad wohnten. Sie sollen die beiden Mörder bis nach Zürich verfolgt haben, wo diese ergriffen und hingerichtet wurden. Die beiden Raben sind bis heute Wappentiere von Kloster und Dorf Einsiedeln.



### Offene Landschaft

Durch die Besiedlung und Bewirtschaftung entstand aus dem einst „Finsteren Wald“ die liebliche Landschaft rund um Einsiedeln. Diese ist geprägt von saftigem Wiesen- und Weideland, aber auch Streuflächen, Einzelbäumen, Kleinreliefs und Hecken. Landschaftselemente, wie traditionelle Jungviehställe, Torfschürli und Holzlattenzäune, runden das Bild ab. Bund und Kanton wollen solch attraktive Landschaften und regionale Kulturwerte erhalten und fördern sie mit finanziellen Beiträgen zugunsten der Landbewirtschaftler.



### Jakobsweg

Seit dem 10. Jahrhundert führt ein Weg vom Zürichsee über den Etzel. Das Teilstück am Etzel gehört zum Jakobsweg, auf welchem unzählige Pilger zum Grab des Apostels Jakobus nach Santiago de Compostela in Spanien zogen. Eine Jakobsmuschel, welche den Weg markiert, ist in der Decke der Etzelkapelle abgebildet.

### Geburtsort des Paracelsus

Der weltberühmte Naturforscher Paracelsus wurde 1493, nicht weit von hier — oberhalb der Teufelsbrücke — geboren. Sein Vater betreute Pilger, die nach Einsiedeln zogen. In seinem ruhelosen Wanderleben entwickelte Paracelsus sein eigenes Naturdenken und trat für eine Reform der damaligen Medizin ein. Sein Interesse galt besonders den Berufskrankheiten der Berg- und Hüttenarbeiter, der Chirurgie, der Wundbehandlung sowie der Heilquellen. Paracelsus starb 1541 in Salzburg. Zuvor liess er seine wenige Habe unter die Armen verteilen. Das Paracelsusdenkmal befindet sich bei der Teufelsbrücke in Egg.

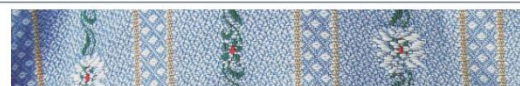


Wie oft kann eine intensive Wiese pro Jahr geerntet werden?  
a) zweimal      b) dreimal      c) viermal und mehr

→ Antwort auf Tafel 7

Antwort der Tafel 5: Das Zitat :«Alle Dinge sind Gift, und nicht ist ohne Gift; allein die Dosis machts, dass ein Ding kein Gift ist», stammt von Paracelsus

Sponsor:



GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN.

www.landwirtschaft.ch

